

## „Der Leuchtturm der Schaumburger SPD“

### Ortsverein Obernkirchen feiert sein 100-jähriges Bestehen – und das enge Band zwischen Partei und Stadt

**Obernkirchen.** Von „Einigkeit und Recht und Freiheit“ sprechen die schwarz-rot-goldenen Fotoaufsteller auf den Tischen im Sportheim des SV Obernkirchen, auf den Decken glänzen Klebeziffern – „100“ steht da. Natürlich in Rot. Schließlich ist es die SPD, die Geburtstag feiert: Vor hundert Jahren ist der Ortsverein Obernkirchen im „Schaumburger Hof“ in der Langen Straße aus der Taufe gehoben worden. „Das waren hundert nicht immer ganz einfache Jahre“, blickte Ortsvereinsvorsitzender Jörg Hake beim Festakt am Sonnabend zurück auf eine zum Teil wechselvolle Geschichte der Sozialdemokratie in Obernkirchen. Auf Jahre im Kaiserreich, in denen Parteimitglieder ihre Zugehörigkeit zur SPD verleugnen mussten, auf dunkle NS-Zeiten, in denen prominente Genossen in Schutzhaft gesteckt wurden. Aber auch auf einen mutigen Neuanfang nach dem Zweiten Weltkrieg: „Die SPD war in Obernkirchen maßgeblich am Wiederaufbau beteiligt“, würdigte Hake den Einsatz der Genossen für die Stadt.

Wie eng die örtliche Parteigeschichte mit der Entwicklung der traditionell „roten“ Stadt Obernkirchen verwoben ist, das sprach auch aus den Beiträgen der übrigen Festredner – die freilich alle selber der SPD angehören. So gratulierte Landrat Heinz-Gerhard Schöttelndreier nicht nur dem Ortsverein zum Jubiläum, sondern auch der Stadt zu eben dieser SPD: Aus sozialdemokratischem Gedankengut sei das für Obernkirchen so typische bürgerschaftliche Engagement entstanden, nannte Schöttelndreier Sonnenbrinkbad und Bibliothek als herausragende Beispiele.

„Obernkirchen ist der Leuchtturm der Schaumburger Sozialdemokratie“, goss SPD-Unterbezirkschef und Landtagsabgeordneter Heiner Bartling noch mal rhetorisch Champagner nach und sprach mit liebevollem Seitenblick auf den amtierenden CDU-Bürgermeister Horst Sassenberg von einem „kleinen Betriebsunfall“ bei den Kommunalwahlen 2001. Er sei sicher, dass dieser im kommenden Jahr bereinigt werde: „Der Unterbezirk setzt auf euch, wenn es um die Zukunft geht.“

Als „traditionsreichen Ortsverein“ würdigte Stadtverbandschef Oliver Schäfer die SPD Obernkirchen ebenso wie Bundestagsabgeordneter Sebastian Edathy, der den Erfolg der Partei in ihrem „klaren Wertekompass mit dem Streben nach Gerechtigkeit“ ausmachte: „142 Jahre SPD in Deutschland – das kommt nicht von ungefähr.“

In einem Festvortrag hatte zuvor Florian Heidtmann, Historiker und Autor unserer Zeitung, die rund 70 Jubiläumsgäste durch die hundertjährige Geschichte der Partei geführt. Die Festschrift, für die Heidtmann viel Lob kassierte – „hoch professionell“, lobte Schöttelndreier, „eine bemerkenswerte Arbeit“, befand Edathy – gibt es ab Dienstag zum Preis von 4 Euro in der Info-Galerie Obernkirchen zu kaufen. Und zum Schluss gab Ortsvereinschef Hake den derzeit 130 Mitgliedern eine ganz aktuelle Mahnung mit auf den Weg: „Ich persönlich finde es gut, auch in schwierigen Zeiten Verantwortung zu übernehmen“, sagte Hake mit Blick auf die bundespolitische Situation. „Und auch bei unbequemen Entscheidungen muss man nicht gleich wieder austreten.“ crs